

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Alvaro Alonso Barba, Eines Spanischen Priesters und Hoherfahrnen Natur-Kündigers Docimasie Oder Probir- und Schmeltz-Kunst

Barba, Alvaro Alonso

Wien, 1749

Das fünfte Capitel

[urn:nbn:de:bsz:31-95498](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-95498)

Das fünfte Capitel. Von dem Gold.

Der allervollkommenste Körper unter allen leblosen Dingen / und der am höchsten unter allen Metallen geachtet wird / ist das Gold / welches Jedermänniglich bekannt / und von allen Völkern begehret wird.

Es ist aus eben der Materie gemacht / und auf dieselbe Weis / wie die andere Metallen; (wie allbereit erwiesen worden.) Aber von so reinen und vollkommenen Theilen / und die sowohl zusammen gefasset / und gefest sind / durch die Kochung / daß dieselben Substanz und Weesen gleichsam unverweslich ist / und von der Gewalt keines Elements verderbet / und zerstöhret werden kan.

Das Feuer / welches alle andere Metallen verzehret / machet das Gold nur reiner; die Luft und das Wasser verringern seinen Glanz nicht / so kan auch die Erde es nicht rostig machen / noch zernichten. Durch seine edele Substanz und Weesen hat es billig die Schätzbarkeit erhalten / welche die Welt ihm givet / und die natürliche Tugend / welche von der wunderbaren Gleichheit seiner Zusammensetzung herfließet / ist die beste
Arz

Arzney wider die Melancholie/ und die grösste Herzstärkung der Menschen / welche unaufhörlich nach diesem dem Geiz unterworfenen Metall rennen und laufen/ als wie die Compaß-Nadel nach dem Magnet.

Die beste und bequemeste Derter zu Erzeugung des Goldes / wie auch der andern Metallen sind/ (wie schon vorhin gemeldet) die Adern der Erde / welche sich in seinem weitläuftigen Körper extendiren und ausbreiten/ als Behältnisse seiner allda beständig verbleibenden Feuchtigkeit / welche ihrer Solidität / und Beständigkeit nach proportioniret ist. Die Klippen und Felsen/ unter und zwischen welchen sich dieses reiche Erz gemeiniglich auch zeuget / dienen zu Leistungen / wodurch die Kraft des centralischen und himmlischen Feuers ingehet und vereiniget / welche die Dünste (wovon wir schon vorhin Meldung gemacht) umrühret/ und durcharbeitet / endlich durch die Bewegung wird die Materie disponiret/ gemischt/ und gereiniget.

Nachdem das Gold in der Mutter / so es erhalten / vollkommen worden / dasjenige / so mit der Zeit abfallet / und der Regen / oder andere Gewässer losmachen und abschweiffen / fallet zwischen denen Klippen / oder in der Tiefe / man findet es auch zuweilen im Sand / welches die Bächlein dahin geleitet haben ; diejenige aber / so

Da vermeynen, daß es sich alldorten erzeuge / erkennen nicht den Ursprung desselben.

Es ist zwar wahr / daß bisweilen Erz in gewisse Stücke Erden durch die disposition der Materie / und durch die Würckung der Mineralischen Kraft sich erzeuge / welche um es zu formiren hierzu mitwürcken; allein dieses geschiehet so selten / daß man deswegen keinen Schluß wider diejenige machen kan / welche da glauben / daß die Natur das Gold in denen Adern der Erde erzeuge / und alldorten ihre gängliche Vollkommenheit überkomme.

Das sechste Capitel.

Von dem Silber.

Silber ist das allervollkommenste Metall unter allen / ausgenommen das Gold / deme es so nahe kommt / daß ihm fast nichts als die Farbe mangelt / und deswegen diejenige / welche sich am allermeisten der Meynung / die Metallen eins in das andere zu verwandeln / entgegen setzen / gleichwohl möglich zu seyn halten / daß das Silber in Gold zu verwandeln sey / darum / weil ihm nur die Farbe abgeheth / so könne das Feuer / und die künstliche Kochung solche wohl ersetzen / davon viele Experimenta